

Interpellation Blumer-Gossau (22 Mitunterzeichnende):
«Auswirkungen des steuerbefreiten Bausparens auf die kantonalen Finanzen

Im Jahr 2012 werden die Stimmberechtigten der Schweiz über die Einführung eines steuerprivilegierten Bausparens abstimmen. Die beiden eidgenössischen Volksinitiativen «Bausparen» und «Eigene vier Wände dank Bausparen» sehen hohe Steuerabzüge für Personen vor, die ein Eigenheim erwerben wollen. Damit würden dem Bund, insbesondere jedoch den Kantonen, weitere Steuereinnahmen fehlen. Gleichzeitig wurde kritisiert, dass beide Bausparvorlagen das Steuerrecht noch komplizierter machen und in der Umsetzung Härtefall- und Missbrauchsregeln definiert werden müssten.

Das steuerbefreite Bausparen wird von vielen Experten als unwirksames Instrument bezeichnet, da es die Wohneigentumsquote nicht erhöht, sondern in erster Linie den obersten Einkommenschichten zu tieferen Steuern verhilft.

Ich danke der Regierung für die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch schätzt die Regierung die jährlichen Steuerausfälle ein, die durch die Initiative «Bausparen» im Kanton St.Gallen verursacht würden?
2. Wie hoch schätzt die Regierung die Steuerausfälle ein, die durch die Initiative «Eigene vier Wände dank Bausparen» im Kanton St.Gallen verursacht würden?
3. Wie beurteilt die Regierung das steuerprivilegierte Bausparen mit sehr hohen Abzugsmöglichkeiten hinsichtlich des verfassungsmässigen Auftrags der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit?
4. Welche Schwierigkeiten bieten die beiden Volksinitiativen in der Umsetzung?
Was passiert (Variante Initiative Bausparen), wenn jemand steuerprivilegiert Bausparabzüge tätigt und nachher in einen Kanton zieht, der diesen Steuerabzug nicht kennt?
Wie werden Personen nachbesteuert, die zwar steuerprivilegiert Bausparabzüge tätigen, aber kein Wohneigentum erwerben?
5. Wie hat sich im Kanton St.Gallen die Eigentumsquote in den letzten 20 Jahren entwickelt?
6. Sieht die Regierung eine Notwendigkeit, den Erwerb von Wohneigentum noch stärker mit staatlichen Mitteln zu fördern? Wie begründet die Regierung ihre Haltung in dieser Frage?»

29. November 2011

Blumer-Gossau

Altenburger-Buchs, Blöchliger Moritzi-Gaiserwald, Bucher-St.Margrethen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Ilg-St.Gallen, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Wick-Wil, Willi-Wartau